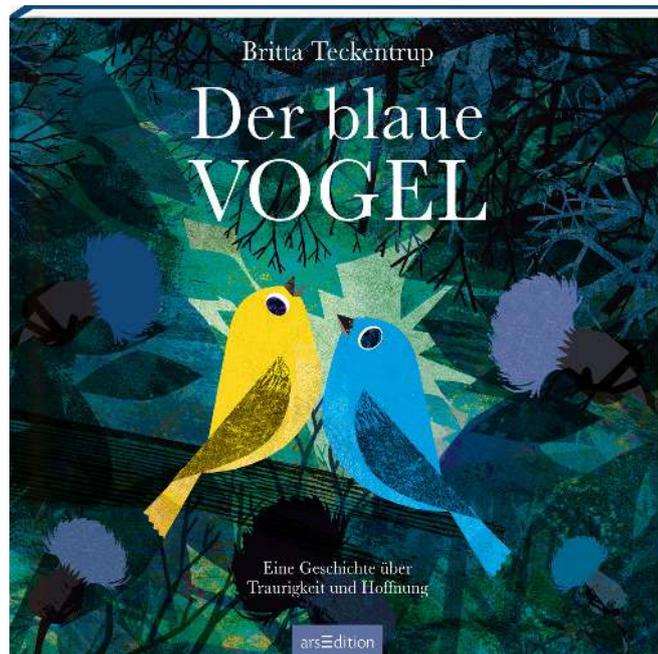


## Bilderbuchbeschreibung: „Der blaue Vogel“ von Britta Teckentrup



Buchcover: [Britta Teckentrup: „Der blaue Vogel“](#) © 2020 [arsEdition](#) GmbH, München  
Hardcover, 32 Seiten, 250x250mm

Das Bilderbuch „Der blaue Vogel“ von Britta Teckentrup ist in der deutschen Ausgabe 2020 bei arsEdition erschienen und erzählt von Traurigkeit, Zuwendung und neuem Mut. Von diesem Glück zu zweit gibt bereits das Cover bildlich Auskunft.

Schon lange lebt der blaue Vogel im tiefen Dunkel des Waldes, einsam, sehnsüchtig wartet er auf Wärme und Licht, das Fliegen hat er verlernt und auch die anderen Vögel scheinen, ihn vergessen zu haben. Da kommt ein neuer Vogel, goldglänzend, und lässt die Blätter im Grün erstrahlen. Mit seinem Gesang nähert er sich Tag für Tag dem traurigen Vogel, bis dieser ihn erblickt. Die Nähe lässt sein Herz erwärmen und er beginnt zu singen. Wochen vergehen und der Gesang der beiden erfüllt den Wald, erreicht die Baumwipfel, bis sie gemeinsam die Flügel ausbreiten.

**Linear** ist somit der zeitliche Ablauf, im vorwiegend **zeitraffenden Erzählstil**, in der dritten Person und im Präteritum geschrieben. Dabei ist der **Stimmungswert der Sprache** emotional, insbesondere durch die vielen Adjektive (tief, warm, allein, dunkel, leise, zart, fern, voll, hoch).

Der **Schauplatz** spielt hierbei für die Handlung eine zentrale Rolle (nahe Waldboden, im Geäst des großen Baums, über dem Blätterdach) und wird von Britta Teckentrup, Autorin und Illustratorin, anschaulich gestaltet.

**Die Bilder sind durch das Format des Buches meist im Querformat** dargestellt, mit Ausnahme des Bildes zum Gesang beider Vögel, der die Baumspitzen erreicht. Bei dieser Textpassage ist es auch erforderlich, das Buch ins **Hochformat** zu drehen, um den Text im unteren Buchabschnitt (im grünen Balken) zu lesen. Darüber sind der blaue und gelbe Vogel abgebildet, mit Blick in den oberen Bildabschnitt, worin ein Stück des hellen Himmels und die Sonne zu sehen sind. Auch das schrittweise einander Näherkommen (erster, zweiter und dritter Tag) wird anders dargestellt, und zwar in drei Bildern auf jener Doppelseite.

Dabei werden vor allem dunkle, warme **Farben** intensiv eingesetzt (Braun, Dunkelrot, Dunkelgrün), mit Ausnahme des blauen Vogels in einem leuchtenden, eher kalten, blauen Farbton, der sich jedoch auch in den hellen Blickpunkten im dunklen Wald wiederfindet und den Einsamsort nicht ganz so düster wirken lässt. Die Farbe Gelb für den neuen Vogel wird vereinzelt gezeigt und wirkt intensiv. Dem gelben Vogel kommt dadurch eine hohe Bedeutung zu, der auch die Farbgestaltung mit dem Zusammentreffen beider Vögel bestimmt, die Seiten werden heller und als sich die beiden in die Lüfte erheben, ist auch ein Hintergrundbild in Gelb gehalten.

Bei der **Raumgestaltung** fällt auf, dass es zu ungewöhnlichen Varianten kommt. Wird bei der Darstellung des traurigen Vogels nahe Waldboden mit dem Fokus auf die über den Baumwipfeln fliegenden Vögel die Froschperspektive gewählt, so zeigt sich der Baum, als Treffpunkt beider Vögel in der Miniaturausgabe und das Vogelpaar im gemeinsamen Flug über dem Blätterdach der Bäume aus der Vogelperspektive.

Der **Text** ist verschiedentlich platziert. So ist der Textblock zur Vorstellung des blauen Vogels auf der ersten Seite im dunkelroten Balken am rechten Rand der Doppelseite, auf der zweiten Seite mittig, direkt im unteren Bildbereich gesetzt, beinahe auf Augenhöhe des Protagonisten. Genauso lenkt der Text, im oberen Seitenbereich, die Aufmerksamkeit auf die anderen fliegenden Vögel. Im Gegensatz dazu steht der Text bei der Einführung des gelben Vogels zwar im oberen Seitenabschnitts, der gelbe Vogel wird auf derselben Seite jedoch unten abgebildet, ganz so als sei er dem blauen Vogel von Anfang an nah.

Die Schriftfarbe ist Schwarz, außer auf der dunkelsten Doppelseite, worauf der blaue Vogel einsam im finsternen Wald zuunterst auf einem Ast hockt, hier ist die Schriftfarbe Weiß. Auch die Verwendung der **Schrift** Times New Roman, mit runden Elementen wie Serifen, verleiht dem Bilderbuch einen emotionalen Stimmungswert.

Das **Zusammenspiel von Bild und Text** zeigt sich zum Teil in der Parallelität, wenn der blaue Vogel oder der gelbe Vogel erstmals beschrieben werden, jedoch auch ergänzend. Und dies geschieht zum einen textlich, wenn erklärt wird, was die anderen Vögel über den blauen Vogel denken. Zum anderen erfolgt die Ergänzung auch bildlich, wenn mit der textlich benannten Veränderung für den blauen Vogel diese konkret mit den gelben Lichtpunkten bildlich dargestellt wird. Ergänzend wirkt auch das Bildelement des sonnigen Himmels, als die beiden Vögel die Flügel ausbreiten.